

## **Bitte um Beteiligung am Projekt „Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet“**

Sehr geehrte® Frau / Herr,

mit diesem Schreiben wende ich mich an Schwelmer Unternehmer/innen, Stiftungsvorstände und Vorsitzende von weiteren wichtigen Einrichtungen und Institutionen mit der Bitte um Beteiligung am „Projekt Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet“.

Alle 53 Städte des Ruhrgebietes wurden vor kurzem angeschrieben und um Hilfe für Menschen gebeten, die seit dem Vormarsch des Islamischen Staates und der ständigen Verschärfung der Kämpfe im Nordirak auf der Flucht sind. Impulsgeber für die auch schon in der Presse vorgestellte Initiative „Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet“ ist Herr Serdar Yüksel, Mitglied des Landtages von Nordrhein-Westfalen. Die Schirmherrschaft des Projektes, das mit der Caritas durchgeführt wird, sind Frau Karola Geiß-Netthöfel, Herr Fritz Pleitgen und Herr Klaus Engel.

Die 1,5 Millionen betroffenen Menschen sind nicht nur durch die mörderischen Kämpfe bedroht, sondern auch durch das Wetter. Die Wintertemperaturen im Nordirak sind unter den Gefrierpunkt gefallen. Die Flüchtlinge leben in Ruinen, Rohbauten und Notunterkünften ohne winterfeste Isolierung. Um eine menschenwürdige Unterbringung zu schaffen, möchte die Initiative „Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet“ ein Flüchtlingsdorf aus 100 isolierten Containerunterkünften, gestiftet von Städten im Ruhrgebiet, in der Region Dohuk errichten.

Die Container, die je 2 Familien Schutz bieten, werden im Nordirak hergestellt und konfessionsübergreifend den Menschen angeboten, die sie am dringendsten benötigen, also Familien mit Kindern. Ein von einer Stadt gespendeter Container trägt den Namen dieser Stadt.

Als Bürgermeister unserer Stadt Schwelm stehe ich voll und ganz hinter dieser Initiative. Durch Menschen, die in auch in Schwelm vor Verfolgung Schutz suchen und auf der Flucht kaum mehr als ihr Leben retten konnten, weiß ich, welche Schrecken gerade hinter den Flüchtlingen aus dem Irak und Syrien liegen.

Es wäre ehrenvoll, wenn auch Schwelm sich an dieser humanen Unternehmung beteiligen würde. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage dürfen wir aber keine freiwilligen Ausgaben tätigen. Ich bitte daher auch Sie bzw. Ihre Einrichtung, sich mit einer Spende zu beteiligen, damit Schwelm für 5000 Euro einen Container stellen kann.

Meine Kolleginnen und Kollegen von der Stadtverwaltung Schwelm, die jedes Jahr mit privaten Mitteln wohltätige Einrichtungen unterstützen, beteiligen sich ebenfalls im Rahmen einer Spendensammlung an dieser Initiative.

Es wäre ein schönes Zeichen, wenn wir uns als Schwelmer gemeinsam stark machen würden für dies wichtige, ja lebenswichtige Projekt, das den Menschen in ihrer Not zeigt, dass wir unsere Augen vor ihrem Elend nicht verschließen.

Ich danke Ihnen schon jetzt sehr herzlich, dass Sie sich mit diesem Anliegen auseinandersetzen.

Sollten auch Sie sich für einen Schwelmer Beitrag am „Flüchtlingsdorf“ stark machen wollen, so würden wir Sie herzlich bitten, Ihre Spende auf das städtische **Konto 00000075, BLZ 454 515 55** bei der **Stadtsparkasse Schwelm** zu überweisen, Stichwort „**Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet Schwelm**“.

Sollte die benötigte Summe von 5000 € überschritten werden, so wird die Stadt sich um weitere Spenden bemühen, um einen zweiten Container zu finanzieren. Das gespendete Geld wird von der Stadtverwaltung an den Caritasverband für das Bistum Essen e.V. weitergeleitet werden.

Für Fragen und Informationen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Jochen Stobbe  
Bürgermeister